

Mit neuem Präsidenten ins Jubiläumsjahr

Wechsel Seit 24 Jahren gibt es die Erwachsenenbildung in den fünf Gemeinden. An der Hauptversammlung wurde ein neuer Präsident gewählt.

Im Auftrag der Einwohnergemeinden Bühler, Gais, Speicher, Teufen und Trogen bietet eine Arbeitsgruppe von 15 Personen in freiwilliger Arbeit pro Jahr 120 Kurse mit 800 Teilnehmern an.

In den letzten Tagen haben die Einwohner des Appenzeller Mittellandes das neue, vielfältige Kursprogramm Herbst/Winter in ihrem Briefkasten gefunden. All in 31 Sprachkurse sind im Angebot. In einem eigenständigen Projekt werden im Auftrag des Kantons und aller AR-Gemeinden in acht Klassen in Teufen, Trisau und Heiden Deutschkurse organisiert. Aber das «Salz in der Suppe» sind die mit kreativen Ideen der Kursorganisatorinnen angebotenen Weiterbildungen in vier Klassen. Wie zum Beispiel Bogenschiessen Vater und Sohn, Klöppeln – ein altes Handwerk neu entdecken, oder Lumburgerli – süss und pikant.

Obwohl sich die Dienstleistungsorganisation als gemeinnützig und nicht gewinnorientiert versteht, verdient sie mit den Kursen – die einen Totalumsatz von 250 000 Franken pro Jahr generieren – Geld. Davon möchte die Bevölkerung etwas zurückgeben. Ein Versuch wurde erfolgreich gestartet. Der hochachtbare Nahostexperte Erich Büssli durfte an der Kantonsversammlung bei seinem Vortrag «Nahost – wer ist schuld an all dem Chaos?» einen vollen Saal begrüßen. Der Eintritt war frei. Weitere Diskussionen in dieser Art sind in Abklärung.

An der Hauptversammlung wählten die Delegierten der Gemeinden zwei neue Vorstandsmitglieder. Nach sieben Jahren ist Bruno Eigenmann, der Gemeindepäsident von Trogen, altershalber als Präsident zurückgetreten. Seine Nachfolge übernahm Dieter Leopold, Teufen, an der Hauptversammlung wurde er zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung einer Bank in St. Gallen ernannt. Das Sekretariat wird neu von Corinne Mesmer, Teufen, betreut. Corinne Mesmer löst Corinne Graf, Speicher, ab, die vier Jahre in diesem Amt tätig war. Damit verschiebt sich der Vereinsschwerpunkt von Speicher nach Teufen. Und die Organisation kann top fit in ihr Jubiläumsjahr starten. (pd)

Dieter Leopold (rechts) aus Teufen wird die Nachfolge von Bruno Eigenmann an.



Dieter Leopold (rechts) aus Teufen wird die Nachfolge von Bruno Eigenmann an. Bild: PD



Die Appenzeller Bahnen wollen den Bahnhof Trogen abreißen und durch einen Neubau ersetzen. Gegen das Projekt gibt es Widerstand.

Bild: Jesko Calderara

Bahnhof-Chalet soll bleiben

Trogen An einem Podium sprechen sich zahlreiche Teilnehmer für den Erhalt des Bahnhofsgebäudes aus. Zu reden gibt ein weiterer Aspekt. Der Direktor der Appenzeller Bahnen verteidigt das Vorhaben.

Jesko Calderara
jesko.calderara@appenzellerzeitung.ch

Gestern haben die Appenzeller Bahnen (AB) das Baugesuch für den Neubau des Bahnhofs Trogen eingereicht. In der Gemeinde sorgt das Projekt für kontroverse Diskussionen, wie sich am Donnerstagabend an einer Veranstaltung zum Thema zeigte. Dazu eingeladen hatte eine Initiativgruppe um Jens Weber, der die Veranstaltung moderierte. Sie bildete sich im Anschluss an den Infoanlass im Juni als Plattform zum Meinungsautausch.

Mehrere der rund 100 Anwesenden im Restaurant Krone sprachen sich für den Erhalt des bestehenden Bahnhofs im Chaletstil aus. «Das Haus hat den Wert eines Schutzobjekts», sagte Moritz Flury. Er ist in St. Gallen als Denkmalpfleger tätig. Gutachten hätten die Schutzwürdigkeit des Objekts bestätigt. Die Hausanalyse habe zudem ergeben, dass eine Renovierung möglich wäre, sagte Flury. Den Güter-

schuppen könnte man abbrechen und stattdessen einen Ersatzbau realisieren.

Trogen braucht moderne Ladeninfrastruktur

Es gab am Diskussionsabend jedoch auch Redner, welche auf die Chancen des AB-Bauprojekts

«Das Haus hat den Wert eines Schutzobjekts.»

Moritz Flury
Denkmalpfleger

hinweisen. Zu diesem gehört auch die Umgestaltung des Bahnhofsareals. Es gehe letztlich nicht darum, ob einem das Gebäude gefalle oder nicht, sagte Andreas Welz, Präsident der FDP Trogen. «Für die Gemeinde ist vor allem wichtig, dass eine moderne Ladeninfrastruktur entsteht.» Damit deren Miete erschwinglich bleibe, brauche es eine Mischfinanzierung mit Wohnungen, sagte Welz. Er sehe im Vorhaben eine grosse Chance für Trogen.

Am Diskussionsabend zu reden gab die geplante Dimension des viergeschossigen Neubaus. Die Pläne stammen vom Vorarlberger Architekten Bernado Bader. Der Bau dürfe nicht so gross wie vorgesehen werden, sagte Nora Olibet. Vielmehr müssten die Verhältnisse in Trogen berücksichtigt werden. Karin Bucher wiederum anerkannte die sorgfältige Projektarbeit der Appenzeller Bahnen. Sie empfinde aber den Bau, so wie zurzeit die Visionen stehen, als «riesig». Abgesehen davon sei unklar, wie die

Räumlichkeiten konkret genutzt würden, sagte Bucher.

Gebäude mit hohem Sanierungsbedarf

Der Direktor der Appenzeller Bahnen, Thomas Baumgartner, verteidigte die Vorgehensweise seines Unternehmens. Am liebs-

«Ich sehe im Vorhaben eine grosse Chance für Trogen.»

Andreas Welz
Präsident FDP Trogen

ten hätten die AB den Bahnhof verkauft. Trotz des tiefen Preises habe niemand zugegriffen, sagte Baumgartner. Sie hätten die Pflicht, bis 2023 das Behindertengleichstellungsgesetz umzusetzen. Zu dessen Erfüllung müssten die Perrons erhöht werden. Aufgrund der fehlenden Wirtschaftlichkeit sei die Sanierung des bestehenden Gebäudes keine Option, sagte er. Hier gebe es einen Investitionsstau von über einer Million Franken. Eine Quersubventionierung aus dem Bahnbetrieb sei jedoch nicht erlaubt, betonte Baumgartner. Die Finanzierung des Bauvorhabens ist noch unklar. Möglicherweise suchen die AB einen Investor für jenen Teil, der nicht zum Bahnbetrieb gehört. Baumgartner zeigte sich gesprächsbereit. «Wenn ein Dorfladen die Ladenlokalität übernehmen will, haben wir nichts dagegen.» Sollte das vorliegende Projekt allerdings scheitern, werde beim Bahnhof Trogen in den nächsten 20 Jahren wohl nichts gehen.

SVP sorgt sich um Kantonsfinanzen

Teufen An der Delegiertenversammlung der SVP AR sprach Präsident Anick Volger zur Situation im Gesundheitswesen. Auch die eidgenössischen Abstimmungen wurden diskutiert.

SVP-Präsident Anick Volger eröffnete die Delegiertenversammlung der SVP AR am Dienstag im Lindensaal Teufen mit seinen Gedanken zur schweizerischen Situation im Gesundheitswesen und die Kosten, die in Zukunft

auch auf die Situation innerhalb des Kantons und des SVAR. Es fehlten nach wie vor eine Gesamtstrategie, Patienten und Kommunikation. Der SVAR bleibt aus Sicht des Präsidenten so auch in Zukunft ein Fass ohne

Die Folge wird wohl eine deutliche Steuererhöhung sein.

Anschliessend waren die eidgenössischen Abstimmungen Thema. Nationalrätin Claudia Friedli SP und Regierungsrat Kobi Frei SVP referierten über Pro und

waren die Ungerechtigkeit für die Jungen im Zusammenhang mit der drohenden Finanzierungslücke, die demografische Situation, die mangelnde Kompromissbereitschaft des Ständerates und somit eine Verfälschung der Bot-

Gegenentwurfes zur Ernährungssicherheit. Es gehe um die Festsetzung der bäuerlichen Anliegen in der Bundesverfassung und das Setzen von verbindlichen Standards. So sollen die neuen Verfassungsartikel die Leitlinien setzen.